Standpunkte

Am Anfang war das Wort

Kurt Steinmann
Übersetzer und Autor

Das Schlimmste scheint abgewendet. Luzern darf sein professionelles Sprechtheater behalten, auch in der Salle Modulable werden wir künftig wunderbare Stücke der Weltliteratur vom hiesigen Ensemble gespielt sehen. Das ist in Zeiten ökonomischer Tollwut nicht selbstverständlich, zumal Luzern nicht eine Stadt des Wortes ist; sie brilliert in den optischen und akustischen Künsten: Wohlweislich verzichtet die Fasnacht auf die Kunst der Büttenrede; was dabei herauskäme, kann man aus hiesigen Fasnachtszeitungen ersehen, die an Unterhaltungswert den Reglementen des Krematoriumvereins nahe kommen. Nein, eine Stadt des Wortes ist Luzern nicht. Sie delektiert sich an Tönen und Farben, hingegen scheint sie die Auseinandersetzung mit den Thesen, Argumenten und Provokationen des Theaters eher zu scheuen. In Luzern findet keine engagierte öffentliche Diskussion über Aufführungen des Luzerner Theaters statt. Ob es auch am Spielplan und an der Qualität der Aufführungen liegt? Die Oper und das Ballett sind respektiert, das Sprechtheater liegt am Rande des Interesses. Ich befürworte entschieden den Fortbestand des Luzerner Sprechtheaters, wünsche mir aber auch, dass es sich in mancher Hinsicht zum Besseren entwickelt.

Nichts ersetzt das Wort, auch und gerade das Wort von professionellen Schauspielern. Christa Wolfs Aussage ist für immer gültig: «Die wirklichen Mitteilungen über menschliches Zusammenleben bringt die Sprache, bringt Literatur. Strukturen, die sie vermittelt, sind durch Bauwerke, Gefässe, Standbilder, selbst durch Malerei (und durch Musik, K. St.) nicht oder nur bedingt mitteilbar.»

Im Ruhrgebiet werden von Ende Februar bis Mai neu geschaffene Stücke von sechs Autoren an sechs verschiedenen Theatern zum Thema «Odyssee» aufgeführt. Ein Ereignis!

Kurt Steinmann

Tagesfamilien Luzern

Karin Strässle
Bereichsleiterin Tageseltern-Vermittlung Frauenzentrale Luzern

Wer sind die Tagesfamilien? Welche Bedingungen müssen sie erfüllen, wie werden sie ausgebildet und geprüft?» Solche Fragen beantworten wir auf der Tageseltern-Vermittlung der Frauenzentrale gerne, denn sie geben Eltern einen Einblick in die Kinderbetreuung in Tagesfamilien. Diese sind wie Kindertagesstätten und Schülerhorte gleichwertig anerkannte Angebote für die familienergänzende Kinderbetreuung, können aber viel flexibler auf die Betreuungsbedürfnisse der Eltern reagieren. Sie bieten einem oder mehreren Kindern oft über längere Zeit einen Betreuungsplatz im familiären Umfeld. Tagesmütter/Tagesväter leben in einem stabilen Umfeld, sind physisch und psychisch gesund. Sie haben meist eigene Kinder oder Erfahrung im Umgang mit Kindern, haben Zeit und Geduld, sich auf die Entwicklung und Förderung von Tageskindern einzulassen, unabhängig ob diese Babys, Klein- oder Schulkinder sind. Sie bewerben sich bei der Tageseltern-Vermittlung und werden von der Vermittlerin zu Hause besucht. Diese prüft im Gespräch und durch Beobachtung anhand bestimmter Qualitätsrichtlinien das Angebot der neuen Tagesfamilie.

Tagesmütter/Tagesväter besuchen einen obligatorischen Einführungskurs, Weiterbildungen, beteiligen sich an Vertrags- und Standortgesprächen und werden der Vormundschaftsbehörde gemeldet. Die Betreuungsgutscheine der Stadt Luzern sind auch für die Betreuung in Tagesfamilien gültig. Aktuell werden rund 140 Kinder in 60 Tagesfamilien betreut. Viele langjährige Betreuungsverhältnisse zeugen von Zufriedenheit und Vertrauen in diese Form der Kinderbetreuung. Damit wir den Eltern weiterhin gute Betreuungsplätze für ihre Kinder anbieten können, nehmen wir gern interessierte Tagesfamilien aus allen Stadtquartieren auf. Informationen unter www.frauen zentraleluzern.ch oder Tel. 041 211 00 31.

Karin Strässle

Otto Normalverbraucher

Logisch, oder?

Letzthin bin ich im Internet auf eine Urteilsbegründung gestossen, die in Sachen messerscharfer Logik wohl kaum zu überbieten ist. Konkret ging es um den Fall eines Autofahrers, dem auf der Autobahn das Benzin ausgegangen war. Dumm war, dass sein Fahrzeug ausgerechnet an einer Stelle den Geist aufgab, wo wegen Bauarbeiten der Pannenstreifen gesperrt war. Folglich blieb das Auto auf der regulären Fahrbahn liegen. Weshalb der Autofahrer vom zuständigen Kantonsgericht mit 300 Franken gebüsst wurde. Obwohl das nicht mehr fahrtüchtige Gefährt keinen Unfall verursacht hat. Der Automobilist wollte das nicht auf sich sitzen lassen und gelangte mit einer Beschwerde ans Bundesgericht. Dieses hat das Urteil nun vollumfänglich bestätigt. Mit der Begründung, dass genügend Treibstoff «von grosser Bedeutung für die Verkehrssicherheit» sei. Fehlendes Benzin schränke nämlich nicht nur den ordnungsgemässen Betrieb des Fahrzeugs ein, sondern bringe es in aller Regel auch innert kurzer Zeit zum Erliegen. Darauf wäre ich nie gekommen! Da half auch der Einwand des Beschwerdeführers nichts, dass das Strassenverkehrsgesetz keine explizite Vorschrift zum Betanken enthält. Cool, wie Bundesrichter nun mal sind, entgegneten sie, dass darin auch kein Passus zum Befestigen der Räder enthalten sei. Trotzdem müssten sie so angeschraubt sein, dass sie während der Fahrt nicht abfallen.
Ich ziehe meinen Hut vor so viel richterlicher Logik.

Ratgeber Gesundheit

Die Frage

Wie überwinde ich die Frühjahrsmüdigkeit mit Naturheilkunde?

Ganz kurz: Achten Sie auf Ihr Leber-Qi, also auf Ihre Leber-Energie, und zwar durch Ernährung, Bewegung und Ihren Gefühlshaushalt.

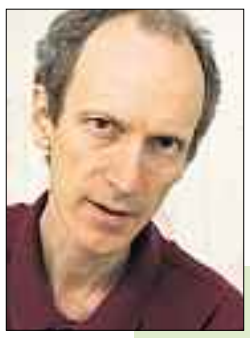
In der chinesischen Medizin haben die Organe zusätzliche Bedeutungen. So ist die Leber verantwortlich dafür, dass wir munter aufstehen und dass wir uns beweglich und frei fühlen. Das ist Aufgabe der Leber, chinesisch-medizinisch verstanden, und im Frühling ist sie in der Erfüllung dieser Aufgaben besonders beansprucht. Als Organ ist die Leber für die Entgiftung zuständig, und wegen unserer schlechten Ernährung ist sie oft überfordert. Das blockiert auch das Leber-Qi: Wir fühlen uns gefangen, müde, unbeweglich.

Schritt Nummer eins, um uns zu befreien, sind gute Nahrungsmittel. Warum sollten Sie sich und Ihrer Familie Pestizide, Fungizide, Konservierungsmittel, Härtungsstoffe, Transfettsäuren und all diese Dinge servieren? Am besten kochen Sie selber. Dann wissen Sie genau, was Sie essen. Kochen Sie sowohl gesund als auch energetisch richtig. Energetisch falsch eingesetzt blockieren auch gesunde Nahrungsmittel Ihr Leber-Qi, und Sie leiden unter einer Leber-Qi-Stagnation: Sie fühlen sich blockiert, erleben keine Freude. Stellen Sie Ihren Speiseplan nach energetischen Kriterien zusammen. Die Nahrungsmittel, die gerade Saison haben, sind energetisch meistens richtig. Jedoch hängt es vor allem von Ihnen und Ihrem energetischen Zustand ab, welche Nahrungsmittel gut für Sie sind. Deshalb suchen Sie am besten eine TCM-Therapeutin oder einen -Therapeuten auf, die auch in Diätetik geschult sind. Sie sagen Ihnen genau, welche Nahrungsmittel Ihre Frühjahrsmüdigkeit vertreiben und Sie fit machen. Und sie werden Ihnen einen Speiseplan erarbeiten, auf den Sie sich auch freuen.

Schritt zwei: Zügiges Spazieren oder leichtes Jogging bringen das Leber-Qi in Fluss und regen den Geist an. Besonders wertvoll dazu sind die sanften Energie-Übungen des QiGong.

Schritt drei ist ein ausgeglichener Gefühlshaushalt. Frustrationsgefühle, Wut und Zorn zu unterdrücken ist der direkte Weg in eine Leber-Qi-Stagnation. Das führt zu einer Unzufriedenheit, die in höchstem Masse schädlich für die Leber-Energie ist.

Ihre Therapeutin, Ihr Therapeut hilft Ihnen mit einem Shiatsu oder zeigt Ihnen die eine oder andere QiGong-Übung. Übrigens: Gefühle richtig auszudrücken, kann man lernen, beispielsweise mit Hilfe von Ich-Botschaften.



Zur Person:
Peter von Blarer leitet mit seiner Frau Ulrike von Blarer Zalokar die HPS Klinik für Naturheilkunde und die Heilpraktikerschule Luzern.
www.heilpraktikerschule.ch
www.hpsklinik.ch

Preisrätsel

Machen Sie mit

Gehören auch Sie zu den Gewinnern des Preisrätsels! Greifen Sie zur Feder und lösen Sie das nebenstehende Rätsel. Senden Sie uns das richtige Lösungswort auf einer Postkarte bis 19. März 2010 zu. Zu gewinnen gibt es einen **Gutschein für zwei Personen für ein Fondue Chinoise à discretion** im Seehotel Hergiswil im Wert von 78 Franken. Machen Sie mit und senden Sie eine Postkarte an folgende Adresse (Absender nicht vergessen):

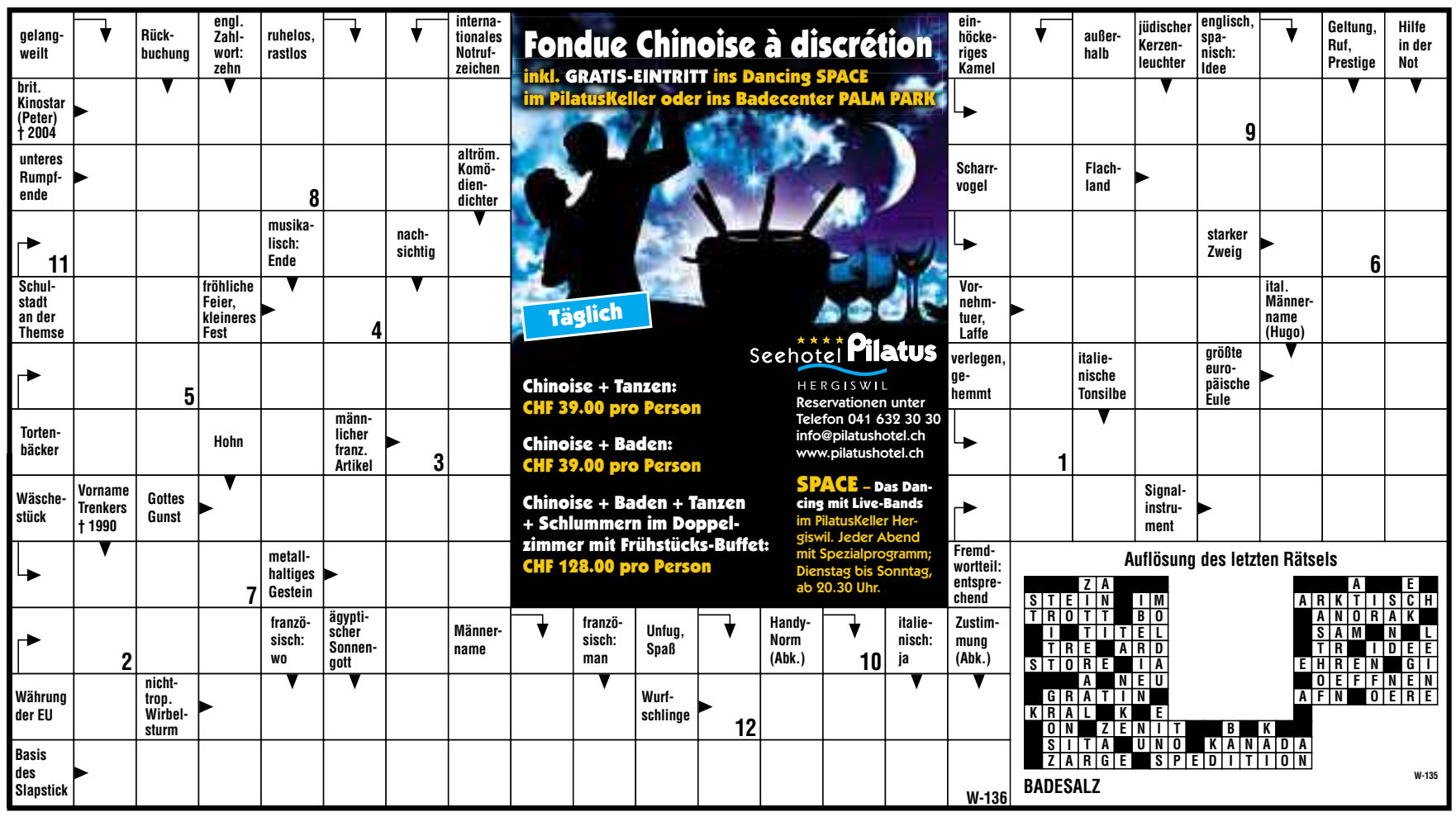
«Anzeiger Luzern»
Preisrätsel
Reusseggstrasse 9
Postfach
6002 Luzern

Neu: Miträtseln per SMS

Senden Sie uns das Lösungswort des Rätsels mit dem Keyword LW PR gefolgt von einem Abstand und dem Lösungswort (z. B. LW PR ESKIMO) an die Nummer 9229 (Fr. 0.90/SMS). Viel Glück.

Das richtige Lösungswort des letzten Preisrätsels lautet **BADESALZ.**

Folgender Rätselfreund hat einen Gutschein für zwei Personen für ein Fondue Chinoise à discretion im Seehotel Hergiswil im Wert von 78 Franken gewonnen:
Lucia Christ, Kriens



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12